

Frankfurt am Main, 15. Dezember 2021

AvD: Frist für Führerschein-Tausch läuft ab

- **“Alte Lappen” verlieren gestaffelt ihre Gültigkeit**
- **Jahrgänge 1953 bis 1958 müssen bis 19.1.22 die EU-Scheckkarte haben**
- **AvD kritisiert den bürokratischen Aufwand**

Zum Stichtag 19. Januar 2022 läuft für Autofahrer der Jahrgänge 1953 bis 1958 die Frist ab, innerhalb der sie ihren alten Führerschein bei ihrer örtlichen Führerscheinstelle gegen einen neuen EU-Scheckkarten-Führerschein tauschen müssen. Der Automobilclub von Deutschland (AvD) sagt, was es dabei zu beachten gilt, nennt Fristen, erforderliche Dokumente und mit welchen Sanktionen Umtausch-Verweigerer rechnen müssen. .

Auf Grundlage einer EU-Richtlinie sollen alle Autofahrer in Europa ab 19.1.2033 mit einem einheitlichen und fälschungssicheren Führerschein ausgestattet sein. Um Missbrauch vorzubeugen, ist zusätzlich ein europaweit vernetztes digitales Informationssystem beim KBA installiert, in dem alle relevanten Führerscheindaten hinterlegt sind. Auf Grundlage dieser Richtlinie hatte der Bundesrat für Deutschland den kompletten Umtausch der vor dem 19.01.2013 ausgestellten Führerscheine beschlossen. Die Geltung jedes seither in Deutschland ausgegebenen Führerscheindokuments ist auf 15 Jahre begrenzt. Wegen der hohen Zahl „alter“ grau- oder rosafarbener Papierexemplare sowie der zwischen 1999 und 2013 ausgegebenen Versionen des Scheckkarten-Formats wurde allerdings die Umtauschverpflichtung nach Geburtsjahrgängen der Führerscheininhaber und der Ausstellungsjahre gestaffelt:

I. Führerscheine, mit Ausstelldatum bis einschließlich 31. Dezember 1998 :

Geburtsjahr des Führerscheininhabers	Tag, bis zu dem der Führerschein getauscht sein muss
Vor 1953	19.01.2033
1953-1958	19.01.2022
1959-1964	19.01.2023
1965-1970	19.01.2024
1970 oder später	19.01.2025

II. Führerscheine, mit Ausstelldatum ab 1. Januar 1999:

Ausstellungsjahr der Fahrerlaubnis	Tag, bis zu dem der Führerschein getauscht sein muss
1999 - 2001	19.01.2026
2002-2004	19.01.2027
2005-2007	19.01.2028
2008	19.01.2029
2009	19.01.2030
2010	19.01.2031
2011	19.01.2032
2012-18.01.2013	19.01.2033

Quelle: Bundesministerium für Digitales und Verkehr

Ersetzt wird das jeweilige Führerscheindokument. Die einzelnen Fahrerlaubnisklassen bleiben unverändert bestehen. Die Laufzeit des neuen Dokuments ist auf 15 Jahre begrenzt und muss – analog zum Personalausweis – anschließend erneuert werden. Prüfungen oder zusätzliche ärztliche Untersuchungen sind nach den Regelungen und der Aussage des Verkehrsministeriums mit dem Umtausch nicht verbunden. Auch für Berufskraftfahrer bleibt es bei den bisher bestehenden Pflichten und Erneuerungszeiträumen.

Zuständig ist die Führerscheinstelle am Wohnort. Dort müssen die Betroffenen den Umtausch beantragen. Vorzulegen ist dazu ein Reisepass oder Personalausweis, der bisherige Führerschein und

ein biometrisches Passbild. Stammt das graue oder rosafarbene Papierexemplar nicht von der Führersteinstelle des Wohnortes, muss eine Karteikartenabschrift von der Ausstellungsbehörde beschafft werden. An Gebühren sind zwischen 25 Euro und 37 Euro zu zahlen.

Wer den Stichtag verstreichen lässt und weiterhin mit seinem alten Exemplar unterwegs ist, riskiert ein Verwarngeld von 10 Euro. Achtung: Für Berufskraftfahrer gelten andere und härtere Sanktionen.

Der AvD kritisiert den bürokratischen Aufwand, der mit dem Zwangsumtausch verbunden ist. Der Inhaber eines bislang unbefristeten Führerscheindokuments muss sich persönlich zur Führerscheinstelle bemühen, den Umtausch beantragen, die erforderliche Nachweise beibringen und wird zusätzlich auch noch mit Kosten belastet. Erschwerend kommen in absehbarer Zeit auch noch die durch die Pandemie eingeschränkten Zugangsmöglichkeiten zu den Behörden hinzu. Selbst die Verkehrsminister der Länder gehen nicht davon aus, dass alle Betroffenen den Weg zur Führerscheinstelle rechtzeitig werden absolvieren können, weshalb sie beschlossen, fällige Bußgelder für den Nichtumtausch vorerst bis zum 19. Juli 2022 auszusetzen.

Die als "administrative Erneuerung" des Führerscheindokumentes umschriebene Maßnahme zeigt überdies wie weit die Verwaltung von einer Digitalisierung entfernt ist. Die „Karteikartenabschrift“, die jeder Antragsteller vorlegen muss, erzeugt einen erheblichen Zusatzaufwand auf beiden Seiten, der unnötig ist. Im Einzelfall wird das entsprechende Dokument nicht immer aufzufinden und bezuschaffen sein. Wohl auch deshalb wird bei den Jahrgängen vor 1953 auf einen Umtausch vor dem Jahr 2033 verzichtet.

Der AvD warnt davor, den verpflichtenden Führerscheinumtausch zum Einfallstor für die Einführung einer obligatorischen altersabhängigen Gesundheitsuntersuchung zu machen. Senioren fahren in der Regel besonnen und umsichtig und zeigen im Vergleich zur Gesamtheit aller Verkehrsteilnehmer ein unterdurchschnittliches Unfallrisiko. Angesichts dieses differenzierten Bildes hinsichtlich der Unfallbeteiligungen älterer Verkehrsteilnehmer spricht sich der AvD weiterhin für freiwillige Untersuchungen, Hör-, Seh- und Reaktionstests im Rahmen der allgemeinen ärztlichen Betreuung aus.

AvD – Die Mobilitätsexperten seit über 120 Jahren

Als traditionsreichste automobiler Vereinigung in Deutschland bündelt und vertritt der AvD seit 1899 die Interessen der Autofahrer. Am 11. Juli 1926 veranstaltete der AvD auf der AVUS in Berlin den 1. Großen Preis von Deutschland, für dessen Austragung er bis heute über 75-mal als sportlicher Ausrichter verantwortlich war. Seit dieser Saison fungiert der AvD als sportlicher Ausrichter und Sportorganisator für die DTM und setzt mit dem AvD Young Talent Team ein eigenes Wettbewerbsauto im Opel e-Rally Cup ein. Mit seiner breiten Palette an Services wie der weltweiten Pannenhilfe, einschließlich einer eigenen Notrufzentrale im Haus, weltweitem Auto- und Reiseschutz, Fahrertrainings sowie attraktiven Events unterstützt der AvD die Mobilität seiner Mitglieder und fördert die allgemeine Verkehrssicherheit. Das Gründungsmitglied des Automobilweltverbandes FIA (Fédération Internationale de l'Automobile) betreut seine rund 1,4 Millionen Mitglieder und Kunden ebenso persönlich, wie individuell in allen Bereichen der Mobilität und steht für Leidenschaft rund ums Auto.